

Zweinutzungshuhn

## „NE RUNDE SACHE“ BEI LEONHARD HÄDE

Im Frühjahr 2018 hat der Familienbetrieb Mustergeflügelhof Leonhard Häde das Zweinutzungshuhn-Projekt „ne runde Sache“ gestartet. Das Ziel: Es soll kein Küken nach dem Schlupf getötet und die Eier und das Fleisch beider Geschlechter vermarktet werden.



Die auffällige Eierverpackung weist auf die Zweinutzungshühner hin.  
Quelle: Mustergeflügelhof LEONHARD HÄDE GmbH – b3plus GmbH & Co.KG

Der Naturland Betrieb setzt eine Gebrauchskreuzung aus Les Bleus und New Hampshire aus Öko-Tierzucht ein. Durch den züchterischen Kompromiss bei Legeleistung und Tageszunahme der männlichen Tiere sollen leistungsbedingte Krankheiten seltener auftreten als bei ihren Hybrid-Verwandten. Die schweren und robusten Tiere sind auslauffreudig und somit gut für die Öko-Tierhaltung geeignet. Die Fütterung mit heimi-

mischen Futtermitteln, angepasste Futtermischungen, eine gute Marketingstrategie und gut kalkulierte Preise machen das Projekt wirtschaftlich. Es besteht aber auch durch kurze Transportwege, regionale Wertschöpfung, geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und natürlich durch die sinnvolle Verwendung der männlichen Tiere. Damit unterscheidet sich das Projekt von anderen ähnlich ausgerichteten Projekten und vereint ökologische, öko-

nomische, soziale und Nachhaltigkeitsaspekte.

Für das Projekt sind etwa 4.000 Küken eingestallt worden, halb männlich und halb weiblich. Nach fünf Wochen gemeinsamer Aufzucht werden die Hähne umgestallt, da diesen gemäß Mastrichtlinien nun Grünauslauf gewährt werden muss, während die weiblichen Tiere als Junghennen mit entsprechendem Lichtprogramm weiter großgezogen werden. Im Alter von 14 – 16 Wochen werden die Hähne geschlachtet. Sie haben dann ein Lebendgewicht von 2,3 bis 2,4 kg und können in jedem regionalem Schlachthaus geschlachtet werden, was sie von den leichteren Bruderhähnen der Hybridlinien unterscheidet.

Da die Tiere langsam wachsen, entwickeln sie ein langfaseriges, gut marmoriertes Fleisch. Verkauft wird das Fleisch als gesamtes Hähnchen und in den Teilstücken Brustfilet, Keule und Flügel – der Anteil an Brustfilet ist hierbei deutlich geringer als gegenüber Hochleistungszuchttieren. Durch die Verwendung von strohisollierten Kartons mit Trockeneis können

	Masthähnchen (ISA 757)	Zweinutzungsrasse (LB Novogen, D. Walesby, Les Bleus)	Bruderhahn Legehybride (LB Plus, LB Classic)
Kosten für Küken € / Tier	0,68	0,20	0,10
Besatzungsdichte kg / m <sup>2</sup>	21	20	13,5
Besatzungsdichte Tiere / m <sup>2</sup>	8,75	10	10
Zielgewicht kg	2,40	2,80	3,40
Futtermittelnutzung Futter / Zuwachs in kg	2,96	3,14	2,57
Tageszunahmen g	38 – 40	29	19
Mastdauer Tage	63	70	70

Hähnchenmast unter Öko-Bedingungen im Vergleich Quelle: Lfl Kitzingen

die tiefgefrorenen Hähnchen auch direkt an die Kunden verschickt werden. Bei einer Bestellung eines ganzen Hahnes zahlt der Kunde 15 €/kg. Das Fleisch wird unter anderem über den eigenen Online-Hofladen unter [www.sonnenei.de](http://www.sonnenei.de) vermarktet.

Auch das Fleisch der Hennen wird nach der Legeperiode als Suppenhuhn gut verwertet: Unter der Marke Bickus haben sich sechs Öko-Landwirte, zwei Schlachtbetriebe und zwei Verarbeiter aus der Region Nordhessen zusammengetan, um ihre Öko-Hühner zu vermarkten. Auch der

Mustergeflügelhof Häde hat sich der Genossenschaft Bickus angeschlossen, die unter anderem mit dem Next Organic Startup Award 2018 ausgezeichnet wurde. Im Sortiment findet man z.B. Geflügel-Patè oder auch Saucen auf Bio-Huhnbasis mit den heute beliebten Geschmacksrichtungen exotisch, asiatisch und mediterran.

Die Hennen erreichen eine Legeleistung von 200 – 250 Eier/Jahr. Eine Besonderheit bei der Vermarktung der Eier: Sie werden ohne Gewichtsklasse in 6er-Schachteln, aber mit

einem Mindestnettogesamtgewicht auf der Schachtel, angeboten. Die Eier durchlaufen mehrere Qualitätskontrollen und werden so, wie sie eingesammelt werden, unsortiert in die Kartons abgepackt – wie man es von früher kennt.

**Weitere Infos finden Sie unter [www.ne-runde-sache.de](http://www.ne-runde-sache.de) und [sonnenei.de](http://sonnenei.de).**

*Annette Alpers (Fachberatung für Naturland) und Pascale Sarah Naumann (Naturland e.V.)*

Verfahren gegen Ebergeruch

## ARTGERECHTE TIERHALTUNG ERLÄUTERN

**Wichtigstes Kaufkriterium für tierische Öko-Lebensmittel ist die artgerechte Tierhaltung. Erst an zweiter Stelle stehen regionale Herkünfte, geringe Schadstoffbelastung und restriktiver Einsatz von Zusatzstoffen. Gutes tun allein reicht jedoch oft nicht aus, wie Anfragen von Konsumenten und Multiplikatoren zu den Verfahren zur Vermeidung von Ebergeruch aktuell zeigen.**

Naturland hat seit seiner Gründung vor 36 Jahren die tiergerechte Nutztierhaltung als ein Hauptziel definiert, die heute in umfassenden Naturland Richtlinien konkretisiert wird. Diese Vorgaben sind aufgrund der Komplexität für fachfremdes Publikum nicht immer selbsterklärend. Ein Beispiel hierfür ist die Schweinemast, ganz konkret die Verfahren zur Verhinderung des Ebergeruchs. In der Schweinehaltung kann das Fleisch bei ausgewachsenen männlichen Tieren für sensible Verbraucher beim Erhitzen einen unangenehmen Geruch entwickeln. Deswegen werden – auch im Öko-Bereich – die Ferkel üblicherweise kastriert. Die EU-Öko-VO schreibt seit 01.01.2012 die Schmerzbehandlung bzw. Betäubung bei der Kastration vor. Ab 2019 verbietet das deutsche Tierschutzgesetz die betäubungslose Ferkelkastriation.

Naturland lässt bislang alle praxisierten Alternativen zum üblichen Verfahren der Kastration zu, weil alle Lösungsansätze – Kastration mit Schmerzbehandlung/Betäubung, Ebermast bzw. Impfung gegen Ebergeruch – einen Fortschritt in Richtung mehr Tiergerechtigkeit bedeuten. Gleichzeitig gibt es nicht das einzig „richtige“ Verfahren – sie unterscheiden sich deutlich voneinander und weisen jeweils eigene Vor- und Nachteile auf. Da die Rahmenbedingungen auf den

Betrieben jeweils ganz unterschiedlich sind, sollten die Betriebsleiter darüber entscheiden können, welches Verfahren dafür am besten geeignet ist. Dies Verbrauchern leicht verständlich zu erläutern, ist für Öko-Betriebe nicht immer ganz leicht.

### Argumentationshilfe für Naturland Bauern

Naturland hat für Konsumenten zu jeder Nutztierart eine Kundeninfo erarbeitet, die die Besonderheiten der jeweiligen Tierart erläutert und Infos zur Haltung, Fütterung, Auslauf usw. beinhaltet. Dort finden die Interessenten auch jeweils eine Tabelle, in der die Vorzüge der Naturland Haltung dargestellt bzw. der konventionellen Haltung gegenübergestellt werden. Diese Flyer können Naturland Betriebe als Unterstützung für ihre Kundenkommunikation nutzen. So werden in der Kundeninfo „Naturland Schweine“ auch die Hintergründe und die unterschiedlichen Verfahren gegen Ebergeruch leicht verständlich und zielgruppengerecht erklärt. Alle Tierflyer können unter [www.naturland.de/de/verbraucher/tierwohl.html](http://www.naturland.de/de/verbraucher/tierwohl.html) heruntergeladen werden. Auch ein Positionspapier vom BÖLW (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft) mit dem Titel „Kastration von Ferkeln: Verfahren zur Vermeidung von Eingriffen und Schmerzen“ wurde Mitte April 2018 angefertigt.

Die Kastration ist das bisher übliche Verfahren zur Verhinderung des Ebergeruchs – die Ebermast konnte sich, abgesehen von wenigen Ausnahmefällen, nicht auf breiter Ebene durchsetzen. Die Naturland Richtlinien fordern bei derartigen Eingriffen an Tieren: „Um jegliches Leid der Tiere auf ein Minimum zu begrenzen, sind angemessene Betäubungs- und/oder Schmerzmittel zu verabreichen.“ Dies fordert nahezu wortgleich die EU-Öko-VO – deren Auslegung ist aber nicht in allen Punkten und nicht in allen Bundesländern einheitlich. In einigen Bundesländern können Naturland Bauern noch bis Ende 2018 ihre Tiere nach Verabreichung von Schmerzmitteln kastrieren. In anderen Bundesländern ist eine Kastration nur mit Betäubung zulässig. Eine weitere Möglichkeit zur Verhinderung des Ebergeruchs ohne Kastration ist die Impfung, die sogenannte Immunokastration. Ob zukünftig auch eine Lokalanästhesie zugelassen wird, hängt von den noch ausstehenden Versuchsergebnissen ab.

*Martina Kozel,  
Fachberatung für Naturland*